



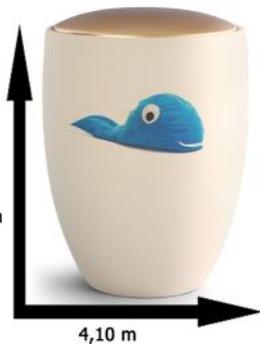
Frech und unbezahlbar
Und das allein von Spenden!

Vorsicht!

**Nicht
verwecheln!**



Walurne



Begeisterte Leserin vertieft sich sofort in die neue **Blankenberg Aktuell!**



Blankenberg dreht auf

Fasching beim BCC



Am 23.02.2025 endete die 48. Saison des Blankenberger Carnevals Clubs mit einer furiosen Gala. Dass die Blankenberger feiern können, hat sich weithin herumgesprochen, und so kommen inzwischen so viele Besucher, dass der Saal aus allen Nähten platzt. Ausführlicheres weiter hinten in diesem Blatt.

Am 23. Februar war

Bundestagswahl



„Wer nicht wählen geht, ist selber Schuld, wenn die falschen regieren“, heißt es. Manch einer findet, es gibt ohnehin nicht die richtigen, aber wenn es so ist, sollte man trotzdem zumindest das aus eigener Sicht kleinste Übel wählen, statt sich von anderen was vorsetzen zu lassen, was einem noch weniger passt. Dass nicht alle Wahlbriefe (besonders die ins Ausland) rechtzeitig angekommen sind, ist schon bedenklich, und es wurde ja ausdrücklich empfohlen, statt Briefwahl lieber eigenhändig seinen Stimmzettel in die Wahlurne zu werfen.

Klub trifft sich zum

Start ins neue Jahr

Am 8. Januar traf sich Marlenes Senioren Klub der Volkssolidarität im kirchlichen Gemeindehaus Blankenberg zum monatlichen



Stelldichein. Einige der Teilnehmerinnen fehlten leider - es ist Grippezeit. Die Wetterkapriolen wirken sich gerade in den dunklen Monaten auf die Gesundheit aus. An dem Gerücht, es habe an den fetten Braten zu Weihnachten gelegen, soll nichts dran sein.

Orangenzeit

Alle helfen mit

Wenn Charlene Orangenmarmelade kocht, hilft die ganze Familie mit.



Es müssen aber ungespritzte Früchte sein, darauf besteht sie, denn die Schale wird sauber abgerieben. Ein Teil davon kommt direkt in die Marmelade, der Rest wird mit Zucker vermischt in Gläsern aufbewahrt und kann das

ganze Jahr über Speisen und Kuchen verfeinern.



Unbehandelte Orangen waren diesen Winter selten zu kriegen. Auch dafür ist wahrscheinlich das aus dem Ruder geratene Wetter verantwortlich.

Alle werden älter

Nur Charlene nicht

„Geburtstag feiern ist schon ok“, sagt Charlene. „Aber das ist ja noch lange kein Grund, älter zu werden!“ Das scheint ein Erfolgsrezept zu sein, das funktioniert. Auch lohnt es sich um das Al-



ter zu feilschen.. Immer ein bisschen weniger anbieten, als der Händler einem abverlangen will! In diesem Sinne Prost! „Älter werden ist nicht drin“, verrät sie uns. „Schließlich ist noch so viel zu tun, da habe ich gar keine Zeit für Alterserscheinungen!“ Eigentlich hat sie Recht, oder?

Impressum

Charlene Wolff
Oberes Schwarzviertel 1
07366 Rosenthal am Rennsteig
<https://koenigin-charlene.de>
charlene@koenigin-charlene.de

10.01.2025

Die Feuerwehr brennt

Vor Weihnachten sind Weihnachtsbäume besonders teuer. Nach Weihnachten ist die Nachfrage gleich null, und wenn sie ihre Zeit in den Stuben der Menschen hinter sich haben, wollen die meisten sie möglichst bequem wieder loswerden. Im Grunde ist es ein Frevel.



Damit die Entsorgung geordnet vor sich geht und auch mit einem gesellschaftlichen Ereignis verbunden werden kann, bietet die Feuerwehr an, sie kontrolliert zu verbrennen, was man mit Leckerem vom Grill, Bier und Glühwein feiern kann. So auch in Blankenberg.

Prämierenpublikum begeistert

Jahresrückblick 2024

Winterzeit ist Kinozeit. Warum immer die ollen Kamellen und Wiederholungen aus dem Fernsehprogramm ansehen? Charlene hat einen umfassenden Jahresrückblick auf die Leinwand gezaubert, der sich sehen lassen kann.



Kaum zu glauben

Winter kann auch schön sein!



Über das Wetter schimpfen wir ja alle. Ein endloses Thema, und dabei wird oft vergessen, dass auch der Winter seine schönen Seiten haben kann.



Nicht alle Tage sind düster, grau und ungemütlich. Richtig angezogen, kann ein Spaziergang an solchen Tagen sehr schön sein. Hinterher kann man sich ja am heimischen Ofen wieder aufwärmen.



Die frische Luft tut gut, und so darf es auch mal knackig kalt sein.

Leutenberg

Was für ein Theater!



Leutenberg, 12.01.2025

Schon früh füllte sich der Saal mit Publikum bis in die letzte Reihe. Auf dem Programm stand „Der Froschkönig“, gespielt von einer ortsansässigen Laienspielgruppe. Das Märchen passt ei-



gentlich perfekt in die heutige Zeit: die eine Tochter hibbelig, dass die Gebrüder Grimm ihr ADHS bescheinigt hätten, ihre beiden Schwestern nur fixiert auf ihre eigenen Hobbies. Und so kommt es, wie es kommen muss, die Hibbelige spielt heimlich mit dem Staatsschatz, der - wie kann es anders sein - in den Brunnen fällt, wo ihn nur der Frosch wieder herausholen kann.



Vielleicht aus der heutigen Politik gelernt: Versprochen wird unendlich ja viel; hinterher kann man dann immer noch behaupten, man habe sich **versprochen**. Nicht so beim Froschkönig!

Vielleicht sollten wir mehr Froschkönige in die Regierung wählen...?



Der König von Leutenberg versteht da keinen Spaß: versprochen ist versprochen, und das muss man gefälligst auch halten.



So ganz hat es dann aber doch nicht geklappt. Der Frosch hatte versprochen, dass er ein verwunschener Prinz sei. Stimmt gar nicht!

Aber mein Gott! Es ist ein Theaterstück, und da geht eben auch mal was schief! So schlimm unglitschig war es dann gar nicht, den Frosch zu küssen. Warum ziert sich die Prinzessin so? Es geht doch!

BCC in Action

Am 11.11. beginnt der Karneval, oder wie man bei uns sagt, die Faschingszeit. Es beginnt recht leise, geht im Januar aber über in eifrige Vorbereitungen.



Oben am Schloss hat der BCC sein Lager. Von da muss alles in den Saal im Haus der Vereine gefahren werden, wo dann tagelang, ja wochenlang in akribischer Arbeit (geschmiert mit Bier) der Saal hergerichtet wird.



Wenn alle mit anpacken (würden), geht es gut von der Hand. Derweil sind die Ladies im Obergeschoss dabei, die riesige Kunstsammlung des Vereins durchzustöbern und die zum aktuellen Motto passenden Gemälde auszusuchen.

Dabei treten manch kuriose Fundstücke aus früheren Jahren zutage wie das Sauhansen-UFO oder das Gruppenbild mit den seltsamen Mündern. Die Sammlung ist so großartig, dass

man wahrhaftig mal eine Kunstausstellung damit machen müsste.



Die Schätze sollten unbedingt der Öffentlichkeit gezeigt werden! Selbst Meisterwerke mit nackten Frauen sind in überraschend großer Zahl vorhanden.



Wer noch mehr nacktes Fleisch sehen will, kommt hier auf seine Kosten:



Gläserne 3D Fabrik

Die Mittelstandsvereinigung aus Leipzig organisierte für Geschäftsleute eine Besichtigung, zu der auch unsere Reporterin eingeladen war.



Nicht allzu oft hat man die Gelegenheit hinter die Kulissen von Unternehmen mit modernsten Technologien zu blicken.

3D-Druck ist eine solche, die immer mehr Verbreitung findet und viele herkömmliche Verfahren ablösen könnte. Warum ein Haus bauen, wenn man es auch drucken kann? Nun ist das noch längst nicht Gang und Gäbe - sicher auch gut so, denn ein zu schneller Wandel würde uns überfordern, aber für viele Anwendungen kann man mittels dieser erstaunlichen neuen Druckverfahren Dinge produzieren, die anders viel schwieriger oder gar nicht möglich wären.

Wie funktioniert das? Man muss sich das so vorstellen:

Eine Maschine verteilt eine winzig dünne Schicht aus dem gewünschten Werkstoff als Pulver auf einer Fläche. Computergesteuert schmilzt ein Laser die Partikel dort zusammen, wo man später eine feste Schicht haben möchte. Alles andere Pulver kann man später problemlos abschütteln. So können in Schichten Teile aufgebaut werden, die beweglich ineinander geschachtelt sind

und sich nicht auseinandernehmen lassen.



Etwa 50 Geschäftsführer und Unternehmer waren der Einladung gefolgt. In den Werksräumen waren zahlreiche Kunstwerke aus dem 3D-Druck ausgestellt, die man auch kaufen kann. Die Handtaschen z. B. oder Lampen, Vasen oder Figuren.

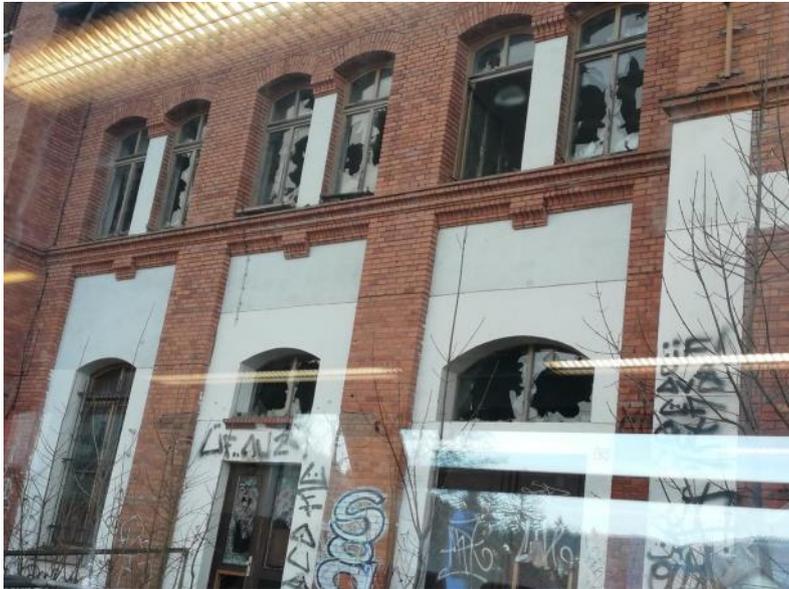


Auf herkömmliche Weise hergestellt müsste man aufwändig Formen bauen, um dann Kunststoff hineinzugießen. Das lohnt sich nur für große Stückzahlen, was wiederum eine große Lagerhaltung bedingt, die man sich bei 3D-Druck sparen kann, weil man innerhalb von 24 Stunden alles herstellen kann. Dabei ist man nicht auf Kunststoff eingeschränkt. Es funktioniert auch mit unterschiedlichen Metallen. So kann man einzelne Teile für Oldtimer-Autos herstellen, die sonst nicht mehr zu kriegen sind oder *Rapidobjects* druckt 50.000 Stecker innerhalb von 24 Stunden.



Sehr schöne alte Bahnhöfe

Gab es. Heute verfallen viele davon, dass es eine Schande ist. Hier der Bahnhof Kaulsdorf. Verlassen, verfallen, zerstört! Warum???



Reingefallen

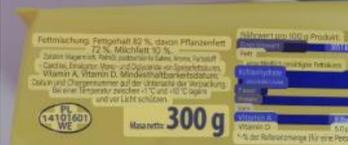
Butter billig in Polen



Da freut man sich, auf dem Polenmarkt ist die Butter noch nicht ganz so über-
teuert wie bei uns im Supermarkt. Am besten schlägt man gleich ordentlich zu - 22 Stück Butter

je 300 g für nur 30€, so ein Schnäppchen lässt man sich doch nicht entgehen!

Zu Hause dann gleich in den Kühlschrank



damit. Aber— was ist das denn? Wieso steht da etwas von Prozenten? Was mag das bedeuten? Wie gut, dass man das übers Internet übersetzen lassen kann.

Dann die Ernüchterung: die Butter enthält gerade mal 10% Milchfett!



Nachruf

Er war der erste,



der erste, der mich in Blankenberg begrüßte, als ich hierher zog, und der mir einen Stein schenkte, den er liebevoll bemalt hatte. Der sollte fortan meinen Garten zieren. Das hätte er getan, wenn ich ihn nicht für zu wertvoll erachtet hätte und ihn deshalb drinnen auf meiner Fensterbank verwahre, wo ich ihn jeden Tag sehen kann und er mich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.



Hans Spörl. Mehr als einfach nur ein Nachbar. Nach schwerer Krankheit ist Blankenberg wieder um einen Menschen ärmer geworden. Ein bewegtes Leben, ein Zeitzeuge, Konditor, Antialkoholiker, gläubiger Christ...

Rentnerfasching



Blankenberger Rentner haben es eilig. Zwei Stunden vor der Zeit ist des Rentners Pünktlichkeit.



Die Ankündigung, dass Marlene den Rentnerfasching zum letzten Mal durchgeführt hat, muss zum Glück nicht total schockieren, denn es wird ihn sicher auch weiterhin geben, nur eben unter Federführung des BCC.

Der Saal war wieder gut gefüllt, die Stimmung bestens, und viele fleißige Helfer sorgten für das Wohl der Gäste. Der BCC bot wieder ein unterhaltsames und vielfältiges Programm, das Begeisterung auslöste.



Karneval für alle

Karneval ist nun mal für alle da, und deshalb organisiert der BCC jedes Jahr auch 2 Abendveranstaltungen sowie einen Kinderfasching, was sich großer Beliebtheit erfreut, so großer Beliebtheit, dass mancher, der nicht im Vorfeld eine Karte gekauft hat, nicht mehr in den Saal kommt. Rechtzeitige Planung lohnt sich also.

Das Motto der 48. Saison stellte manchen vor eine Herausforderung, z. B. diese Sauhansin.

Nie die BRAVO gelesen, also selber eine gedruckt!

Oder der Ossi mit Niveau. Der hat lange gegrübelt und dann schließlich den Bully mit Tape-te aus den 90ern mit treffenden Wortspielereien parodiert. Wer es nicht gesehen hat, hat was verpasst -

Foto: Mandy Brandt



Die Männerballetts kamen ganz schön ins Schleudern, und die Blankenberger Aloha Bitches legten einen großartigen Auftritt hin.



Das Kinderprinzenpaar Vivian und Oskar bot dieses Jahr eine Spitzenleistung sowohl mit ihrem Auftritt als Prinzenpaar als auch in den Tanzgruppen.

Große Freude bereitete beim Kinderfasching Kanonier Ma-

rio mit seinem Konfetti. Eine sagenhafte Show boten zum Finale unsere halbsteifen



Sauhansenkracher, die ja überhaupt nicht steif sind - nicht mal halb.



vielleicht kam er selber in der abstrusen Geschichte drin vor.

Die kleinen Tänzerinnen, die großen, der Elferrat, die Prinzenpaare - all das darf nicht fehlen.



Cello Loop - Stephan Schrader gastierte in der

Villa Novalis

Nicht nur unter Musikliebhabern ist Hirschberg längst ein Begriff. Anspruchsvolle Konzerte mit klassischer Musik sind hier für einen Bruchteil des Preises zu genießen, den man in Großstädten dafür zahlen müsste. Am 23. Februar gastierte der Cellist Stephan Schrader mit „Cello Loop“ zu einem ungewöhnlichen Konzert in der Villa Novalis.



Es war ein außergewöhnliches Konzert, denn mit nur einem Cello, einer Loop Station und ein bisschen Hall zauberte der gestandene Konzertmusiker Klänge wie ein ganzes Orchester live im Saal. Stephan Schrader führte selber charmant durch das Konzert. Etliche Eigenkompositionen, aber auch Variationen zu Beethovens Symphonien, Melodien von Gershwin, das Lied vom Tod oder „The winner takes it all“ von Abba begeisterten das Publikum, das „Zugabe!“ forderte und bekam. Es wird Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben.

**Man sagt:
Geld kommt und geht..
Meins muss wohl
Alzheimer haben - es geht
und vergisst aber
wieder zu kommen**

Sachsen



Hoch über der Elbe thront die Feste Königstein. Noch zu Kaisers Zeiten war sie eine Garnison von wichtigem militärischem Interesse. Heute ist sie eines der wichtigsten Touristenziele im Elbsandsteingebirge. Der Besuch lohnt sich allemal.

Die Bowlingkugeln sahen damals noch anders aus und waren sicher keine Belustigung.



Manche Besucher sind so begeistert, die kommen gleich mehrmals!



Rennsteigverein

Die Mitgliederversammlung des Rennsteigvereins am 19.02.2025 in Blankenstein bot nicht nur historische Rückblicke in Form alter Videoaufnahmen und Fotoalben, es wurden auch neue Mitglieder aufgenommen.



Die Wichtigkeit des Rennsteigstaffellaufs für unsere Region sollte man nicht unterschätzen. Zu dieser Großveranstaltung und anderen kleineren kommen jedes Jahr viele Menschen in unsere Gemeinde Rosenthal am Rennsteig, die den Schub an Belebung dringend braucht. 1994 steppte noch der Bär!



Kultur ist sehr wichtig und wird gerade allzu sehr vernachlässigt. Deshalb sollte jeder so oft wie möglich hingehen, wo immer irgendwas veranstaltet wird. Nur so lässt es sich erhalten.

Museen

Auf die Frage: „Wann warst Du zuletzt im Museum?“ wissen viele keine Antwort, so lange ist es her. Dabei haben Museen doch einiges zu bieten!

Hier in Rosenthal am Rennsteig haben wir gleich mehrere Orte, die einen Besuch wert sind. Die alte Papierfabrik in Blankenberg ist nur selten geöffnet, kann aber auf Anfrage besichtigt werden. Ebenso das Ausgrabungsmuseum oben an der Burgruine.

In Blankenstein auf dem Gelände der ZPR ist das Museum Rennsteig & Mee(h)r, wo derzeit eine Ausstellung über die innerdeutsche Grenze läuft.

Das Heimatmuseum Harra ist besonders beliebt zu Veranstaltungen wie Back- und Handwerkertage, aber ein feines Museum, das im „Diamantenkeller“ eine interessante Mineraliensammlung bietet.

Weiter weg aber durchaus einen Besuch wert ist das Stadtmuseum Saalfeld, das seit über 120 Jahren existiert und in dem alten Franziskanerkloster residiert.



Blankenberg aktuell wird nach und nach in einer Artikelreihe genauere Einblicke bringen. Museen bieten weit mehr als verstaubte alte Möbel und langweilige Staubfänger!

Rätselspaß

	Sehenswürdigkeit ▼	Aufregendes Erlebnis ▼		Frisst Bäume ▼		Röm. Kaiser ▼	Ort in Bayern ▼		Wächst am Äquator ▼			Zauberwort ▼	
Ein Ort ▶													
											Modern ▶ Fluss ▼		
Wie viele Zwerge? ▶								Ein Kunde ▶					
			Engl. Frosch ▶							Engl. bei ▶			
Frz. Eingang ▶						nichts ▼		Farbe ▼		Füllwort in Reden ▶			
					Walart ▶								Gefäß mit Löchern ▼
				Zuhause ▼						Leckerei im Sommer▶			
	Zauberwort ▶											Filmtheater ▼	
	Name der Eiskönigin ▼		Kneipe, Pils... ▼			Erz... ▼		Zauberwort ▶ Gewässer ▼					
		...studie▶										Altes Längenmaß ▼	
							Streit schichten▶						Note, Farb... ▼
nein ▶		Gewässer ▶ Nicht hier ▼								Senkblei▶			
Engl. und ▶			Beim Fußball▶				Eine Europ. Hauptstadt▶						

Lösung online: <https://koenigin-charlene.de/onewebmedia/blankenberg-aktuell/2025-03-12%20Blankenberg%20Aktuell%20Schwedenraetsel%20Loesung.pdf>



Völkerverständigung

...ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Mächtigen dieser Welt versuchen sich immer mehr einzuverleiben. Radikale gibt es überall. Dass man sich mit Menschen aus anderen Ländern unabhängig von Sprachproblemen aber auch ganz hervorragend verstehen kann, zeigte ein Seminar in Sondershausen. Kubaner, Mexikaner und andere Landsleute feierten fröhlich mit Deutschen, und es gab sogar spontan einen Kurs in Salsa!

Es gibt durchaus kompatible Ausländer!



Ausgaben auch online!

Wer möchte, kann Blankenberg-Aktuell auch online als PDF lesen:



700m unterirdisch!

Das bekannteste Besucherbergwerk in Thüringen ist vielleicht Merkers, wo unlängst wieder ein Rekordversuch unternommen wird. Sehr interessant ist aber auch beispielsweise das Erlebnisbergwerk „Glückauf“ in Sondershausen. Unsere Reporterin hatte Gelegenheit, sich einer Führung anzuschließen. Mit so großen Dampftrieben arbeiteten die Aufzüge bis 1991 und führen dabei doppelt so schnell wie die heute mit Strom angetriebenen.



In dreieinhalb Minuten ratterten wir 567 m in die Tiefe—im Finsternen!

Unter Tage war es dann wieder hell beleuchtet. Auf der La-



defläche sausten wir durch die ehemals 500 km langen Schächte, die sich an den Salzadern orientierten und daher hin und her, auf und ab schlängelten. Nur die Scheinwerfer des Autos durchschnitten die Finsternis, die ich nur mit meiner Infrarotkamera durchbrechen konnte.



Auf einem kleinen Elektrokanon ging es über einen romantisch beleuchteten und von der heiligen Barbara beschützten



See. Eine Wahnsinns-Rutschbahn gibt es auch und Ausstellungen, einen Konzertsaal und einen Festsaal!



Ein sehr interessantes Bergwerk, in dem zwar kein Kali mehr, aber seit 1998 immer noch Streusalz für den Winter abgebaut wird bis in 1.100m Tiefe.



Frauentag

Große Feier in Pottiga

Auch wenn der Internationale Frauentag offiziell erst am 08.03. ist, kann man ja schon mal feiern. Das geht sowohl vorher (6.3.) wie auch nachher (12.3.).



Ute Grüner vom AGATHE-Programm hatte eingeladen, und es kamen etwa 80 Damen in das Deutsch-Tschechische Begegnungszentrum nach Pottiga, um gemeinsam zu feiern und Freunde wiederzutreffen.

Nach dem Sektempfang wurde tragbare, bequeme und bezahlbare Mode von Models für den Alltag präsentiert.

Es war eigens eine mobile Boutique Uhlig aus Chemnitz angereist, und das Interesse war groß. Der Lutzi sorgte für gute Musik, Flo vom Pils Pub Blankenberg für gutes Essen, und so konnten in ausgelassener Stimmung gefeiert und Kontakte gepflegt werden.



Foto: Ute Grüner

Die Besucher äußerten sich sehr zufrieden.

Die Blankenberger feiern dann am 8. März nochmal und im Seniorenklub am 12. Dann ist erstmal Schluss mit lustig, und man feiert mal wieder was anderes nach Rosenmontag und Frauentag...



"ICH HABE MIR DIE BEINE
WACHSEN LASSEN."

"WAREN DIE VORHER KÜRZER?"

Radio Breidenbach

Mit schöner Regelmäßigkeit berichtet Charlene im Webradio kurzweilig über die Region und ihre Erlebnisse. Die Interviews sind dann meist Mittwoch vormittags einmal im Monat „live on air“ zwischen 10 und 12 Uhr.

www.radiobreidenbach.de



Dr. Dieter Scheidig
liest aus

Der Schatz im Scheißhaus

Dieter Scheidig - Vollblut-Museologe, Publizist, Kulturwissenschaftler und promovierter Historiker liebt Geschichte und Geschichten. In seinem bisher größten Erfolg, dem Erzählband „Der Schatz im Scheißhaus“, widmet er sich den wesentlichen Fragen: Was bleibt nach dem Tod eines Menschen in der Erinnerung der anderen? Was interessiert die Hinterbliebenen am Ende wirklich? Diesen und anderen Fragen, die für die Protagonisten von Bedeutung sind, geht der Autor in diesem kleinen Buch nachdenklich nach. Freuen Sie sich auf einen Abend voller Wortwitz und Eloquenz.



20.03.2025 - 19.00 Uhr

**Stadtbibliothek Bad Lobenstein
Bad Lobenstein- Eintritt 5€**

Stadtbibliothek Bad Lobenstein, Straße der Jugend 10b,
07356 Bad Lobenstein

(im Kulturhaus - ehemalige Gaststätte - Eingang von der Parkseite)

Kontakt: Telefon: 036651 2076 oder per Mail: bibliothek@bad-lobenstein.de



Stadtbibliothek Bad Lobenstein
präsentiert

Die lange Nacht der Bibliotheken

04.04.2025 mit Christina Rommel

Autorenlesung und Harfenmusik mit Ingrid Haushofer

16. März 2025 | 16:00 - 18:00



Die oberfränkische Lyrikerin Ingrid Haushofer liest aus ihrem umfangreichen, mit Preisen ausgezeichneten Werk Natur- und Liebesgedichte. Aussagen und Stimmungen der Texte werden in Harfenmusik zum Klingen gebracht. (Harfe N.N.)



Unplugged mit Farbe - Licht -
Raum—Tickets 28€

Ultimatives Faschingszipfele in Remptendorf

Manche kriegen nie genug

„Am Rosenmontag bin ich geboren, bis Aschermittwoch bin ich verloren...“ Dieses bekannte Lied wurde 2025 immer wieder gespielt, und doch ist nach Aschermittwoch noch nicht überall Schluss. Am 7. März war der Saal im Remptendorf brechend voll mit Karnevalisten (ob die Karnevalisten voll waren und brechend, hab ich nicht gesehen).



Das Männerballett aus Remptendorf wurde so sehr bejubelt, dass es 4 Zugaben geben musste.



Viele gute Tanzgruppen mehrerer Vereine boten ein mitreißendes Programm. Der BCC war diesmal nur als Besucher vertreten. Eine bitterböse Parodie zeigte, wie es aussieht, wenn sich die Zustände in Altenheimen weiter verschlechtern.



Passend zum Motto: „Hier ist mal wieder richtig Rummel im Remptendorfer U(h?)rzeitdschungel“ waren auch die Blankenberger Sauhansen vertreten mit Knochenuhr, Papagei, Steinzeitfrisur und Sau.

Remptendorf He, he, he!



Blankenstein



Der Frauentag ist international, und auch andernorts in unserer Gemeinde wird er begangen, z. B. im Museum Rennsteig und Mee(h)r in Blankenstein.

Eingeladen hatten der Museumsverein und **Die Linke**. Es gab lecker Kaffee und Kuchen und einen interessanten Bildbericht aus vergangenen Zeiten.



Neuer Verein

Kultur hat es heutzutage nicht leicht. Besonders der ländliche Raum Mitteldeutschlands ist durch eine alternde Bevölkerung geprägt. Während die großen Städte neuen Trends nacheifern, finden sich hier noch Dinge, Erinnerungen, Traditionen und Geschichten, die auch bald verloren gehen könnten, wenn sich nicht Menschen aufmachen, diese Zeugen von Geschichte und Gegenwart zu bewahren.

Dies zur Aufgabe gemacht haben sich einige engagierte Blankenberger und am 25.01.2025 den **Heimat- und Kulturverein Blankenberg** gegründet. Vereine gibt es gar viele im Ort, aber jeder hat sich auf anderes spezialisiert. Es ist höchste Zeit, Geschichtliches und Brauchtum festzuhalten, zu ordnen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Zeitzeugen, die noch die DDR erlebt haben, sterben langsam weg. Erben haben oft keinen Bezug zu alten Erinnerungen, Fotos und Gebrauchsgegenständen, und so landet das meiste davon im Müll, obwohl es von geschichtlichem Interesse wäre und Interessierte sich darüber freuen würden.

Der neue Verein will sich dieser Herausforderung annehmen und freut sich über Fotos, Geschichten und Sammelstücke, die auch gerne nach Digitalisierung zügig und unbeschadet zurückgegeben werden können. Die heutigen technischen Möglichkeiten sind vielfältig.

Heimat und Kultur gehören eng zusammen, und bevor unsere Kultur aus Kostengründen den Bach runter geht, müssen wir selber aktiv werden. Wer mehr wissen möchte, gute <Ideen hat, sich engagieren, Erinnerungen weitergeben oder ein paar alte Dinge loswerden will, sollte unbedingt Kontakt aufnehmen.

E-Mail: hkv@koenigin-charlene.de



Jäger der fast verlorenen Schätze

06.03.2025, 15:35 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten

Von **Sophie Filipiak**
Redakteur/in / Lokalreporter/in



Der Vorstand des neuen Heimat- und Kulturvereins Blankenberg trifft sich regelmäßig, um neue Projekte zu besprechen: (v.l.) Lutz Görting, Peter Rostalski, Tobias Malky, Charlene Wolff, Ronny Grüner und Andreas Künzel.

Zeitzeugen gesucht!

Geht man durch ein Museum, dann muss man entweder großes Interesse an Details haben oder es fallen einem nur die Dinge ins Auge, die bereits auf den ersten Blick auffallen.

Letztlich sind es doch die **Geschichten**, die uns begeistern können, Geschichten aus dem Leben, Erzählungen über den Alltag, wie er früher war und heute vielleicht nicht mehr ist, Anekdoten, Erinnerungen, die man durch Erzählung am Leben erhalten kann.

Deshalb sucht der Heimat- und Kulturverein Blankenberg genau solche Geschichten und würde gerne alle interviewen, die ein paar interessante Erinnerungen weitergeben möchten. Das geht mit und ohne Kamera - vielleicht gemütlich bei Kaffee und Kuchen und Bildern von früher. Andere Orte haben das schon. Wir sollten dann endlich loslegen!

Noch mehr Frauentag!

Wenn die Blankenberger(innen) einmal am Feiern sind, dann aber richtig! Anlässe gibt es doch genug, ansonsten sucht man sich welche; der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Der Internationale Frauentag entstand nach einem großen Unglück. Auch heute noch kriegen Frauen weniger Gehalt als sie verdienen (verglichen mit Männern bei gleicher Arbeit). Früher waren die Unterschiede noch drastischer, und dagegen protestierten Frauen in einem Textilbetrieb. Dafür wurden sie in der Fabrik eingeschlossen. Es gab einen Brand, und die Frauen verbrannten. Diese Katastrophe führte letztlich zum Frauentag, der den Frauen eine Stimme und mehr Rechte bringen sollte. Ein guter Grund, ihn zu feiern, finde ich.

Karlheinz fasste das sehr schön in Worte in seiner kleinen Ansprache im Gasthof Blankenberg.



Bastei

Nicht nur Blankenberg; auch das Elbsandsteingebirge hat eine Bastei. Dort wurde eine Brücke gebaut, ein Parkplatz und ein großes Hotel. Allein an den Parkgebühren wird kräftig verdient.

Wir haben auch eine Bastei und einen Parkplatz. Warum bauen wir keine Brücke und eröffnen ein Hotel? Blankenberg würde steinreich! Reich an Steinen sind wir ja schon...

